

Vorwort

Die Neuauflage des Bandes erscheint in überarbeiteter Form. Dies ist notwendig, um auf die fachdidaktische Diskussion, die das Modell ausgelöst hat, wie auch auf die weitere Entwicklung des kompetenzorientierten Unterrichts einzugehen.

Die fachdidaktische Kritik bezog sich auf zwei Schwerpunkte, die die Neuauflage berücksichtigt: Einmal das lerntheoretische Problem der Entwicklung der Kompetenzen und zum anderen das Verständnis der Domänenbeschreibungen, die zur Kompetenzbildung führen sollen. Der erste Punkt war vor allem Gegenstand der Kritik der universitären Fachdidaktik, die einwandte, dass das vorgelegte Modell nicht kompetenzorientiert, sondern immer noch lernzielorientiert sei. Hier wurde ein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen Lernzielorientierung und Kompetenzorientierung angenommen und vorausgesetzt, der weder theoretisch haltbar noch praktisch durchführbar ist.

Der zweite Kritikpunkt wurde vor allem von schulpraktischer Seite geltend gemacht; sie warf den Domänenbeschreibungen eine unzulässige Darstellung der Geschichtswirklichkeit vor. Dieser Vorwurf beruht auf einem grundlegenden Missverständnis: Der Verwechslung einer Kompetenzbeschreibung mit der Beschreibung der geschichtlichen Wirklichkeit. Die kategorialen Begriffe der Domänen beschreiben Elemente der Kompetenz, die die Schülerinnen und Schüler erwerben sollen, nicht die historische Wirklichkeit. Wie beide sich zueinander verhalten, wird zu erörtern sein. Der Ausräumung dieser Missverständnisse sollen auch weitere Beispiele aus der praktischen Arbeit mit dem Kompetenzmodell dienen.

Mittlerweile konnte ich das Modell drei Jahre im Unterricht erproben und habe Ergebnisse erzielt, die meine Erwartungen übertroffen haben. Die Verbesserungen gegenüber dem alten Konzept der Lernzielorientierung liegen inhaltlich in vier Bereichen:

- der historischen Urteilsbildung
- des – vor allem auch qualitativen – Überblicks über die Geschichte
- des Fremdverstehens
- der Nachhaltigkeit

Methodisch wurde ein beträchtlicher Zugewinn im selbstständigen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler erreicht.

Zuletzt war eine Erweiterung notwendig, da das Kompetenzmodell von Peter Gautschi zu berücksichtigen war, das bei der Abfassung des Manuskripts zur Erstauflage noch nicht vorlag.

Kritikpunkte
der fachdidaktischen
Diskussion

Erfolge in der Arbeit mit
dem Kompetenzmodell

Erweiterung